

# CIAT Bernried - Immer eine Reise wert Traditionsfahrt am Starnberger See



Text: Heike Drumm

Fotos: Herbert Klein

Dieses Mal starten wir, nicht zum ersten Mal, aber nach dreijähriger Pause wieder in Bernried zum 18. CIAT Turnier am Starnberger See

Das familiäre, freundliche und professionelle Ambiente rund um die zwei Tage im Juni, lässt uns jährlich gerne wieder kommen. Nicht zu vergessen, die wunderschöne und einzigartige Strecke, die für Pferde und Fahrer einfach ein Erlebnis darstellt.

## Sektempfang und Besprechung

Nach der Anreise und der Aufstallung unserer zwei Stuten im kühlen Stallzelt und bester Versorgung, treffen wir sogleich unsere Freunde aus Italien, Schweiz und Holland wieder. Eine herzliche Begrüßung und Fachsimelepele später, sehen wir alle Verantwortlichen und Offiziellen im Gasthof „Drei Rosen“ zum Sektempfang und Einführungsbesprechung wieder.

Die drei internationalen Richter (Baron de Langlarde (F), Raimundo Coral Rubiales (S) und Claudia Bunn (GB)) werden ebenso vorgestellt, wie die zu bewältigenden drei Aufgaben während der

14 km langen Strecke nach AIAT Reglement. Jeder Teilnehmer erhält eine Skizze über Streckenführung und den anschließenden Kegelparcours.

Die Aufgaben sollten nicht allzu schwer zu bewältigen sein. Es ist eine Einhand Volte durch Kegelpaare zu fahren, eine Grußaufstellung zu vollziehen und ein Sektglas zu leeren, welches ohne Betätigung der Bremse von einem Holzpodest zum 15m entfernten zweiten Podest zu stellen ist.

Das Getränk darf natürlich konsumiert werden. Immer eine unserer Lieblingsaufgaben, dieses Jahr ließen uns die Damen sogar ein zweites Gläschen zukommen. Vielen Dank dafür.

## Alles muss perfekt sein

Am Samstag starten wir bereits um 8.45 Uhr als Neunter von 20 Startern, so sind wir schon recht früh auf den Beinen und putzen Pferde und Geschirr nochmal auf Hochglanz. Die Kutsche wird mit Adleraugen begutachtet, erneut die Bereifung, Bremse und Fahrtauglichkeit überprüft. Auch hier ist im Stallzelt schon reges Treiben

angesagt. Es wird auf Hochtouren gewienert, geprüft, an der perfekten Ausstattung gefeilt, die Krawatten zurecht gezogen, die Hüte der Damen korrigiert, denn das Niveau in Bernried ist immer sehr hoch.

## Sonderanspannung "Curricle"

Alle Pferde sind im Bestzustand und es ist für uns immer schön anzusehen, wie hoch die Tiere bei ihren Besitzern im Kurs stehen. Das Miteinander und die Wertschätzung den Pferden gegenüber ist allgegenwärtig. Pünktlich starten wir also durch den Torbogen des Klosterhofes und stellen uns der Präsentation.

Wir haben zwei Stuten (Mutter und Tochter, 14 und 5 Jahre) Schweres Warmblut eingespannt und einen Tandemcart von 1930, umgebaut zum Zweispänner Wagen. Wir fahren in der Curricle Anspannung mit Kumt und unser kleiner Jack Russel Odin darf auf dem Rücksitz mit.

Die Querstange, (das Curricle) die beide Pferde auf dem Rücken tragen, bedingt, dass die Deichsel in der Waage



bleibt und sich nicht nach unten in den Boden bohrt. Es bedarf Sonderanfertigungen und extra Riemen für unser Geschirr, die beim normalen Zweispänner nicht vorkommen.

Für Zuschauer und Richter ist das eine fachliche Herausforderung und wir sind gespannt, wie wir mit unserer „Sonderanspannung“ bewertet werden.

Über drei sehr positive Beurteilungen und den Zuspruch der Zuschauern freuen wir uns an diesem Vormittag besonders ebenso wie über unsere beiden Stuten, besonders die junge fünfjährige, die erst ihren zweiten Einsatz aus-

wärts hat, und in allen Bereichen einfach mega cool bleibt. Sie steht brav an Ort und Stelle und lässt sich durch den Trubel rundherum überhaupt nicht ablenken. Anette Spitzfeil mit ihrem fundierten Wissen über alte Kutschen, Pferden, Anspannungsarten und der richtigen passenden Garderobe, erklärt den Anwesenden jedes Gespann detailliert. Sogar über unser Curricule ist sie bestens belesen und kann den Interessierten erstaunliche Details vermitteln.

### Wunderschöne Geländestrecke

Das Wetter ist uns auch wohlgesonnen, es hat zwar nachts geregnet, nun scheint aber wieder die Sonne und es hat sich abgekühlt, sodass die Temperaturen heute perfekt für eine Kutschfahrt sind.

Wenige Minuten später starten wir mit flottem Grundtempo von 12 km/h auf die herrliche 14,4 km lange Wegstrecke und kommen aus dem Staunen



nicht heraus. Die Strecke führt größtenteils am See entlang, durch großzügig angelegte Gärten, an prächtigen Villen vorbei. Die Fischer und Radfahrer grüßen alle freundlich und lächelnd zurück, als wir an ihnen vorbei traben. Unser Hund genießt die Fahrt auf dem Rücksitz ebenso, wie wir und unsere zwei Rappstuten, die schnaubend und zufrieden ihren Job bestens erledigen. Pünktlich und fehlerfrei im Ziel werden wir mit Getränken und Häppchen von den „Bernrieder Landfrauen“ herzlichst empfangen.

Es ist noch Zeit, um die Pferde auszuspannen, abzukühlen, zu tränken und





beglückwünscht die Sieger und die Platzierten des Bewerbes.

Bei den Einspännern wird die Schweizer Nationalhymne für den Sieger Rene Rahm mit seinem Spider Phaeton gespielt, Jürgen Stettler, ebenfalls Schweiz, siegt bei den Zweispännern. Die deutsche Hymne ertönt für Michael Meloth im Viererzug polnische Warmbluter und seinem Landauer.

Traditionell zur letzten Runde, ertönt das Lied „der kleine Gardeoffizier“ und alle Gespanne erweisen im flotten Trab den Gastgebern und dem großen Publikum nochmals die Ehre.

## Wir kommen wieder

Wir bekommen noch ein Gastgeschenk überreicht, mit einer schönen Stallplakette, einer mit Kutschmotiv handbemalten Kaffeetasse und einem hochwertigen Lederfett.

Die Pferde werden erneut abgeschirrt, abgespritzt, gefüttert und getränkt, die Boxen mit bestem goldfarbenem Stroh aufgefüllt, bevor es zum Galabend auf die Terrasse des Hotels Marina mit Live Musik und Buffet geht.

Wir lassen mit unsern Mitstreitern und Freunden alles nochmals Revue passieren, genießen das gute Essen und sind uns uni sono einig, das nächste Jahr wieder zu kommen.

Bernried ist immer eine Reise wert!!!!

zu füttern, bevor wir um 15 Uhr zum Kegelfahren auf den Hindernisplatz eingeladen sind. Der Parcours umfasst 16 Kegelpaare, die 30 cm breiter als die Spurbreite unserer Kutsche aufgestellt werden. Leider fallen zwei Bälle und wir kassieren 10 Strafpunkte – macht gar nichts - das passiert halt. Unsere zwei Pferdedamen haben auch hier einen tollen Job erledigt, es war eindeutig menschliches Versagen.

sche Kaltblüter vor einem Schweizer Berg-Landauer, eine Tilbury gezogen von einem KWPN und viele andere tolle und herausgebrachte Gespanne.

Die Siegerehrung findet mit Abspielen der Nationalhymne ehrfürchtig mit gezogenen Hüten auf der großen Wiese mit dem See im Hintergrund statt. Ein malerisches Bild.

Sepp Steigenberger, unser Mann für alle rund um das Event, moderiert und

## Vielzahl an Gespannen

Es ist sogar ein Omnibus am Start, der zweispännig vorgesellt wird. Ich befürchte, dass die echten geschliffenen Glasscheiben der Passagierkabine durch die rasante Fahrt auf der Wiese eventuell bersten könnten. Aber alles Gut- es hält alles.

Durch die flotten Fahrten durch den Parcours und die rasche Auswertung sind wir bereits um 16.30 Uhr zur Siegerehrung und Aufstellung dran.

Die zahlreichen Zuschauer kommen aus dem Staunen nicht heraus, als die Vielfalt der Gespanne auf einmal zu sehen ist.

Unter anderem gibt es einen Spindle Back Phaeton, eine Klappbreak einspännig gefahren, zwei Süddeut-

